

Der Gute Hirte

WINTER 2024



Evangelische Kirchengemeinde
Zum Guten Hirten





Würdig

Ein Mensch ist ein Mensch. Ist einmalig, ein Gotteskind, ein Bild der Gottes-Ähnlichkeit. Und bleibt es – immer. In jedem einzelnen Moment, immer: voller Würde. Jedes von uns Menschentieren trägt eine königliche Würde in sich.

„*Eve is a Queen and Adam a King*“ ist eine Zeile aus einem englischen, frommen Folksong. Eva – also jede Frau – ist eine Königin und Adam – jeder Mann – ist ein König.

Haben Sie schon einmal probiert, sich als eine Königin, als ein König zu bewegen? Stehen, gehen, setzen – dabei innerlich singen „*Eve is a Queen...*“. Sie werden merken: Es ist etwas von innen, was die Würde ausmacht. Keine Geste, schon gar kein Kommando-Wort, nichts Äußerliches, eine innere Haltung, die zur Körperhaltung wird. Es ist „ein inneres Leuchten. Ein Glanz der Seele. Unberührbar.“ Unantastbar.

Der katholische Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch schnitzt aus alten Eichenbalken Königinnen und Könige. Sie haben alle eine Krone auf. Obwohl sie keine Krone brauchen, um ihre königlich-menschliche Würde auszustrahlen. Sie tragen alle ein weißes Kleid oder Hemd. Keine Herrscher-Robe, ein weißes Hemd genügt.

Es grüßt Sie

Carsten Unbehaun

Seelsorger im Evangelischen Seniorenheim Albestraße

Neues vom Gemeinderat

Aus den vergangenen Sitzungen der Gemeindeleitung

Ein für die Zukunft von Kirche in Friedenau sehr wichtiger Punkt war die Diskussion über eine Pfarrsprengelsatzung mit der Friedenauer Schwester-gemeinde Philippus-Nathanael. Die Aufgabe zur Bildung eines Pfarrsprengels wurde im Ausschreibungsverfahren zur Besetzung der gemeinsamen Pfarrstelle vom Konsistorium zunächst als „Hausaufgabe“ aufgegeben. Aber die enge Kooperation der Gemeinden in den Bereichen Kirchenmusik, Kinder-, Familien- und Jugendarbeit und in der Konfirmandenarbeit haben bereits eine lange Tradition. Die Philippus-Nathanael-Gemeinde hatte einen von einer Arbeitsgruppe beider Gemeinden erarbeiteten Entwurf bereits am 2. September verabschiedet. Der GKR Zum Guten Hirten folgte dem nach eingehender Beratung am 9. September.

Die zweite gemeinsame Pfarrstelle mit der Philippus-Nathanael-Gemeinde ist auch nach der dritten Ausschreibung weiterhin vakant. Einem beschlossenen Antrag für eine Pfarrperson im Entsendungsdienst zum 1. Januar 2025 konnte nicht entsprochen werden. Der Bauausschussvorsitzende berichtete von einer Begehung der Kirche Mitte Juli 2024. Im Ergebnis soll das Sanierungsprojekt für die Kirche auf 2026 oder (abhängig von genehmigten Fördermitteln) sogar 2027 verschoben werden. Nicht nur Apsis oder sukzessiv einzelne Teile soll es umfassen, sondern den Innenraum der Kirche zur Gänze sowie den Turm und die Apostelfiguren. Darüber hinaus ist die Bausubstanz der Kirche gut und die Dichtigkeit des Dachs gewährleistet. Die Feuchtigkeitsprobleme stammen von den regelmäßig verstopfenden Sammeltrichtern der Dachrinne, was nur durch regelmäßige Reinigung der Regenentwässerung verhindert werden kann.

Der Koordinator des Nachtcafés, Wolfgang Prenzel, berichtete informativ und aktuell über den Stand der Dinge. Er gab einen kurzen Rückblick über die stark nachgefragte vergangene Saison. Er berichtete von der großen Anerkennung, die das Nachtcafé über die Grenzen Friedenaus hinweg hat. Viele Menschen, die sonst gar keine Berührung mit Kirche haben, haben sich engagiert und es zeigt sich eine große Unterstützung in der Öffentlichkeit (Engagement beim Herbstfest, Kiez-Event oder Spendenbereitschaft). Selbstverständlich beschloss der GKR die Öffnung des Nachtcafés für die neue Saison im 31. Jahr seines Bestehens und dankte Wolfgang Prenzel für die erfolgreiche Arbeit im zweiten Jahr seiner ehrenamtlichen Koordination.

Mit Wohlwollen und Dankbarkeit nahm der GKR das die Gemeinde erreichte Angebot an, in der diesjährigen Weihnachtszeit eine Weihnachtskrippe aufzustellen, die in früheren Jahren von einer jetzigen Bewohnerin des Evangelischen Seniorenheims in der Albestraße aus Ton gestaltet wurde. Die Aufstellung der Krippe wird durch eine Predigtreihe im Januar ergänzt. Dadurch und durch die Einbeziehung der Künstlerin kann die Gemeindeöffentlichkeit einen eigenen Zugang zur Aussagekraft dieser besonderen Krippe bekommen.

Claudia Bühler/Peter Martins



Die Bericht aller GKR-Sitzungen finden Sie auf der Gemeindehomepage unter <https://www.zum-guten-hirten-friedenau.de/kontakte--projekte/gkr-gbr-gv/gkr>



Flachsstroh, -garn und -seil

Neue Altardecken für unsere Kirche

Es war an der Zeit, die alten Altardecken zu ersetzen: Sie hatten Löcher und waren einfach in die Jahre gekommen. Vielleicht ist Ihnen das gar nicht aufgefallen, aber die Mängel waren nicht mehr zu übersehen und haben einen traurigen Anblick abgegeben.

Deshalb haben wir zwei neue Altardecken und Kelchtücher bei der Leinenweberei Weddigen aus Herford/Nordrhein-Westfalen bestellt. Gegründet im Jahr 1901 ist sie die letzte Weberei in Deutschland mit eigener Produktion, die leider in diesem Jahr ihre Arbeit einstellt. In ihrer langen Geschichte fertigte sie als „Bielefelder Leinen“ so manche Tischdecke, Bettwäsche und auch Kirchenleinen, das die Gotteshäuser zierte.

Leinen gilt als ältestes Textil überhaupt. Seit mehr als 30.000 Jahren wird aus den harten Stengeln der Lein- oder Flachspflanze eine feine Faser gewonnen, aus der das als besonders robust geltende Gewebe hergestellt wird. Wir haben uns für dieses Qualitätsprodukt entschieden, weil es besonders langlebig ist. Außerdem war uns als faire, klimafreundliche Gemeinde die regionale Produktion wichtig.

Am Reformationstag, dem 31. Oktober, wurden die Altardecken feierlich im Gottesdienst zum ersten Mal in Gebrauch genommen.

Heike Woestenber, Kristina Hartwig

Wir freuen uns sehr über Ihre Spende, mit der Sie den Erwerb nachträglich unterstützen.

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

Berliner Sparkasse

IBAN: DE44 1005 0000 0191 2164 29

Verwendungszweck Stichwort: ZGH Altardecke



Erntedank

Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber ich habe zwei Lieblingsfeste im Kirchenjahr: das Osterfest ist das Größte, gefolgt von Erntedank. In einer Zeit, in der das Wort DANKE in den Hintergrund gedrängt



wird, stand es an diesem Sonntag im Mittelpunkt. Als ich unsere Kirche betrat, fiel mein erster Blick in den Altarraum. Er war wundervoll geschmückt, und die vielen Erntegaben lagen hübsch dekoriert auf den Stufen. Und es kamen immer mehr dazu, die Vielfalt war beeindruckend. Ganz herzlichen Dank an alle Spender.

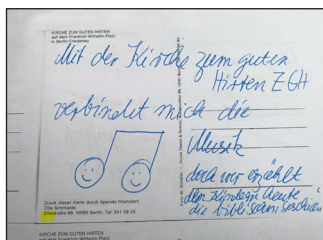
Die Musikproben liefen noch, aber mit dem Glockengeläut begann der Gottesdienst. Wir wurden mit einem Dankes-Lied eingestimmt und sangen im Kanon: „Danket dem Herrn“. Egal wieviel Mühe ich mir auch gebe, bei einem Kanon singe ich unter Garantie irgendwann bei der anderen Gruppe mit. Herrlich! Andreas Jahn, Kristine und Karen verdeutlichten uns in einem Rollenspiel anhand einer Kastanie, wie



großzügig die Natur ist. Voraussetzung für ein gutes Gedeihen ist ein fruchtbarer Boden. Auch wir sollen offen sein für Neues, selbst ein kleines Lächeln kann ein Segen für andere Menschen sein. Danken und Teilen gehören zusammen. Johanna Moser leitete die Liturgie des sehr ansprechenden Gottesdienstes. Untermalt wurde dieser von der grandiosen Hausband. Unbewusst sorgten sie für einen heiteren Moment, denn sie beendeten ein Lied zu früh. „Nummer 4!“ rief ein Gemeindemitglied, und schmunzelnd spielten sie die letzte Strophe. So locker ging es weiter. Grund war ein kleines Mädchen mit blondem Lockenkopf, das getauft werden sollte. Sie fragte unsere Vikarin: „Werden Kinder mit Locken auch getauft?“ Ich hätte sie knuddeln können...

Ein kleiner Snack, wofür extra festlich gedeckte Tische und Stühle aufgestellt wurden, rundete den Gottesdienst ab. Auch in diesem Jahr wurde mir wieder klar, der Erntedank-Sonntag war und ist mein ganz besonderes Fest!

Sigrid Bergemann



Wer erzählt den Kindern die biblischen Geschichten?

Sehr gerne möchte ich auf diese Frage von der Pinnwand antworten. Ich gehöre seit März 2024 zum Team Kinderzeit. Die kleine Gruppe teilt sich die Kinderzeiten untereinander auf, und so bleibt in der Regel genügend Zeit, um sich vorzubereiten. Meine erste eigene Kinderzeit werde ich nie vergessen, meine Güte, war ich aufgeregt. Ich danke noch heute Peter Martins und Karen Steinmetz für die sensationelle Unterstützung.

Ich erzähle mal, wie mein Ablauf gestaltet ist. Nachdem ein Kind die Kinderzeitlaterne angezündet hat, gehen wir in die Sakristei. Nach Begrüßung und Eingangsgebet wird die aktuelle Bibelgeschichte kindgerecht erzählt. Da hat man viele Möglichkeiten, man kann Handpuppen dazu benutzen oder, oder... der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ich verbinde gerne Sachen aus dem Text mit täglichen Erlebnissen, die die Kinder haben. Sie fühlen sich angesprochen, und es wird ihnen nicht langweilig. Passend zur gehörten Geschichte basteln oder malen wir zum Abschluss etwas. Für die Kinder ist es toll, wenn sie – nach Abschlussgebet und Verabschiedung – mit etwas Selbstgestaltetem zurück auf die Bänke gehen.

Ich bin sehr glücklich, dass wir unsere Kinderzeit haben. Wir laden alle Kinder ein! Kommt doch einfach mal dazu, wenn Ihr Lust habt, wir freuen uns sehr auf Euch!

Sigrid Bergemann



**„Bildung ist die mächtigste Waffe,
um die Welt zu verändern.“**

(Nelson Mandela)

30 CENT FÜR TANSANIA

Ein kleiner Betrag! Aber wenn wir ihn täglich geben, kommen wir auf ca. 10 € im Monat – und mit dieser regelmäßigen Spende können wir für die Schülerinnen und Schüler im Uraa Vocational Training Centre am Kilimanjaro viel bewegen! Mit einer soliden Handwerksausbildung können sie ein gutes Leben führen. Machen Sie mit?



*0,30 € = 3 km Autofahrt in Berlin
0,30 € = der Weg in eine selbst-
bestimmte Zukunft in Tansania*

Bankverbindung:

Berliner Sparkasse

IBAN: DE44 1005 0000 0191 2164 29

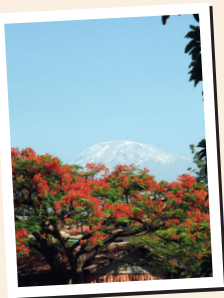
Verwendungszweck: UVTC ZGH 5200.04

(Bitte mit Namen und Adresse
für die Spendenbescheinigung)

Kontakt:

Andreas Jahn

E-Mail: tansania@zgh-friedenau.de



Trink und tu Gutes!

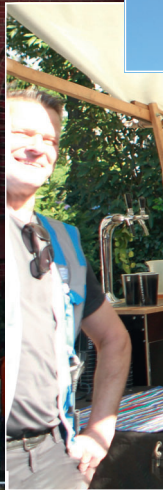
Wer auf dem Herbstfest am Stand des Braurates vorbeiging, konnte vielleicht die vielen kleinen Mini-Kirchtürme erspähen, die auf dem Stand drapiert waren und sich bei näherer Betrachtung als Etiketten für Bierflaschen entpuppten. Anlässlich des Herbstfestes und ganz konkret für die monetäre Unterstützung zur Sanierung des Kirchturms wurde im hintersten Winkel der Gemeinde ein Bier gebraut. Genauer gesagt ein Märzen.

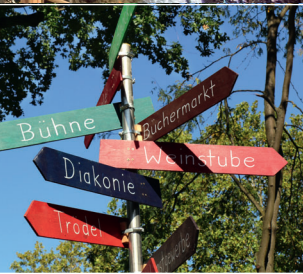
Zurück zum „Braurat“. Wer oder was ist das? Eine wuselige Schar von sieben Hobbybrauern, die seit einigen Jahren an der Gemeinde Bier braut und nun dieses Spendenbier aufgelegt hat. Mehrere Male konnte vielleicht der Eine oder die Andere den Duft des Gerstenmalzes beim Einmaischn im Gemeindehaus riechen. Dann war es wieder soweit – bis zu 200 Liter Bier wurden gebraut. Natürlich unter Beachtung des Reinheitsgebotes.

Ca. 120 Liter Gerstensaft verschwanden auf dem Herbstfest in den Kehlen der Besuchenden. Und wer Gefallen daran fand, nahm auch gleich ein Spendenbier in der Flasche mit. Doch leider, leider, und zur Enttäuschung einiger Bierliebhaber und -verköstigenden vor Ort, war das Märzen schneller leer als gedacht.

Deshalb gibt es noch einmal die Möglichkeit, dieses Friedenauer Bier zu erspenden – denn es gibt bestimmt einen nächsten Braugang. Wer sich im Vorfeld ein paar Flaschen sichern und mit jedem Schluck die Sanierung des Kirchturm unterstützen möchte, der schreibe gerne an: spendenbier@braurat.de

Aus dem Braurat: Takeshi Otani (lanka)





HERBSTFEST 2024

Fotos: Julia Risse
Matthias Schreiber
Herbert Spindler

Ein Tag voll Sonne – das 38. Herbstfest

Die Sonne meinte es gut und zauberte überall zufriedene Gesichter, lachende Kinder und viele Menschen auf den Friedrich-Wilhelm-Platz. Viele eifrige Helfer hatten von den frühen Morgenstunden an die Stände aufgebaut, die Infrastruktur für Wasser und Strom installiert, Wegweiser aufgestellt und Tische und Bänke platziert. Als um 13.00 Uhr Pfarrer Martins das Herbstfest eröffnete, war es an vielen Ständen schon längst im Gange. Ein spätes Mittagessen konnte man ebenso bekommen wie frühen Kaffee und Kuchen. Ein Glas Wein und selbstgebrautes Bier vom Braurat rundeten dies ab. Viel Platz gab es für die Kinder. Von der Hüpfburg über Minigolf, Spielen mit bunten Riesenhüten, Bastelmöglichkeiten u.v.m. Alle Spielstationen waren ständig belagert und selbst nach dem offiziellen Schluss wollten viele Kinder noch nicht nach Hause gehen.

Ein ganz besonderes Novum waren die Pop Up-Trauerungen und Taufen in der Kirche. Pfarrer Martins hatte sich bereit gehalten für Schnellentschlossene. Und tatsächlich wurden drei Kinder getauft, ein Paar wurde getraut und zwei Paare baten ganz spontan um einen Segen.

Beim Rundgang konnte man mehr über die vielfältige Arbeit der Gemeinde erfahren: beim Nachtcafé, der Kita „Paul und Anna“, dem GKR, dem Tansania-Stand. Die Bündische Jugend warb für die Osterfreizeit im nächsten Jahr. Unsere Nachbargemeinde Phillipus machte mit, die Friedenauer Gemeinschaft und verschiedene Initiativen aus dem Kiez. Und so war das Herbstfest nicht nur ein Fest der Gemeinde, sondern des ganzen Friedenauer Kiezes – dank vieler Helfer und einem unermüdlichen Organisationskomitee, das auch im nächsten Jahr das 39. Herbstfest ermöglichen will.

Ruth Pfriem

Weihnachtsoratorium zum Mitmachen

Ein Weihnachtsfest ohne das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist für viele Menschen undenkbar. Auch in diesem Jahr werden die Kantaten I–III in unserer Kirche zu hören sein – als Benefizkonzert zum Zuhören oder sogar Mitmachen am Donnerstag, den 5. Dezember um 19.00 Uhr.

Sich durch das gemeinsame Musizieren und das lebendige Erleben der Weihnachtsbotschaft beschenkt fühlen – und aus dieser Erfahrung dankbar andere zu beschenken, aus Friedenau hinaus in die Welt: das ist die Grundidee des Mitmach-Benefizkonzerts.

Um diese Idee zu einem realen gemeinschaftlichen Ereignis werden zu lassen, kommen Profis und Laien, Jung und Alt zusammen. Die führenden Positionen im Orchester werden von Profimusikern besetzt, namhafte Solisten singen die Solopartien. Alle verzichten – mitten im Weihnachtsgeschäft – auf ihr Honorar!

Das diesjährige Benefizkonzert wird durchgeführt zugunsten der Moldovahilfe e.V., die unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ soziale, pädagogische und medizinische Projekte direkt vor Ort betreiben.

Mitmachen kann, wer sein Instrument bzw. seine Chorstimme sicher beherrscht. Kinder sind eingeladen, die Choräle mitzuspielen. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!



Weitere Infos finden Sie hier: www.zum-guten-hirten-friedenau.de/b/weihnachtsoratorium-benefizkonzert

Wir freuen uns auf das gemeinsame Weihnachtsoratorium!

*Verena Faerber, Hille Schulz,
Christiane Stier und Svenja Andersohn*

Ein guter Start in die Schule

Manche neugierig, andere etwas ängstlich, so kamen ca. 30 neu eingeschulte Kinder am 5. September zum Gottesdienst. Was wird da wohl passieren? Den Kindern war vorab eine Windmühle zum Basteln nach Hause geschickt worden, diese sollte mit Namen versehen und dann am Eingang der Kirche abgegeben werden. Pfarrer Peter Martins, Karen Steinmetz und die Religionslehrerinnen der drei Grundschulen begrüßten die Kinder und die Gemeinde.. Und dann wurde erst mal das Kindermutmachlied gesungen. Mit einem kleinen Theaterspiel erzählten die Lehrerinnen nun die Geschichte von Elia. Elia, der auch in eine neue, ungewisse Zukunft ging, zwar nicht wie die Kinder in die Schule, aber er wusste auch nicht, was auf ihn zukommt. Aber er war immer von Gott begleitet und versorgt. Gott gab ihm Kraft und Zuversicht. Eine Kraft, die man nur selbst ganz sanft spürt, so als wenn ein Engel einen berührt. Wie ein leiser Windhauch, der einen in Bewegung versetzt.

Nun kam die gebastelte Windmühle zum Einsatz. Die Lehrerinnen riefen Kinder auf, nach vorne zu kommen, anhand der Namen, die auf den Windmühlen standen. Vor dem Altar bekam dann jedes einzelne Kind einen Segen zugesprochen, dass sie auch alle in ihrer neuen Lebensphase von Gott getragen und behütet bleiben mögen. Dass sie nie alleine sind, dass Gott immer an ihrer Seite ist, gerade jetzt, wenn etwas Neues, die Schule, auf sie wartet. Das war sehr berührend.

Zum Abschluss sang noch der Kinderchor: Schule, Schule, auf dem Stuhle an den Tischen in der Schule... Vater Unser, Segen für alle und die Einladung zum Kirchenkaffee bildeten den Abschluss.

Carla Scholz

Diagnose Demenz – wie weiter?

Wenn alles ins Wanken gerät. Halt finden. Sinn erfahren. Lebensperspektiven entwickeln.

In Berlin leben aktuell über 65.000 Menschen mit einer Demenzdiagnose. In den meisten Fällen wurde und wird die Diagnose erst im fortgeschrittenen Verlauf der Erkrankung gestellt. Durch verbesserte medizinische Möglichkeiten wächst zugleich die Zahl derjenigen Menschen, die bereits in einem frühen Stadium der Erkrankung die Diagnose bekommen.

Die Diagnose einer beginnenden Demenz wird meist als Schock empfunden, die Menschen stehen ganz unerwartet vor existenziellen Sorgen und häufig ohne Perspektive da. Sie sind gezwungen, ihr Leben auf die neue Situation einzustellen. Ebenso ist das familiäre und soziale Umfeld gefordert, sich auf die Veränderungen einzulassen. Wie wollen die Menschen ihr Leben unter den veränderten Bedingungen gestalten?

Unser Angebot gibt Hilfestellungen, den Krankheitsbeginn zu gestalten und Perspektiven für den weiteren Lebens- und Krankheitsverlauf zu entwickeln. Wir bilden Netzwerke, geben Impulse, gehen in den Austausch zu Sinnfragen, bieten neben Gesprächen musikalische, künstlerische und andere Bewegungsangebote an und erarbeiten gemeinsam das existentiell Bedeutsame aus der eigenen Biographie heraus.

Haben Sie oder hat ein Mensch, der Ihnen nahe steht, eine Demenzdiagnose erhalten? Melden Sie sich bei uns:

Ronald Oesterreich

Projektleitung „Diagnose Demenz – wie weiter?“

Götzstraße 24b | 12099 Berlin

oesterreich@ts-evangelisch.de

Telefon (030) 755 15 16 32

Das Projekt „Diagnose Demenz – wie weiter?“ des Evangelischen Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg und des Geistlichen Zentrums für Menschen mit Demenz und deren Angehörige wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Ich bin glücklich in Friedenau!

Das schrieb uns jemand auf eine Karte unserer Pinnwand, die wir beim Fest „150 Jahre Friedenau“ aufgestellt hatten. Das sagt doch alles. Sie erinnern sich: wir hatten die Besucher gefragt, ob sie ihre Verbindung zu Friedenau bzw. unserer Kirche auf eine Karte schreiben möchten. Und viele haben geschrieben. Vielleicht haben sie sich schon gefragt, wozu das gut ist. Ihre Meinung war uns wichtig und deshalb haben wir die Karten alle mit großer Freude gelesen. Damit auch sie alle an unserer Freude teilhaben können, hier ein kleiner Auszug:



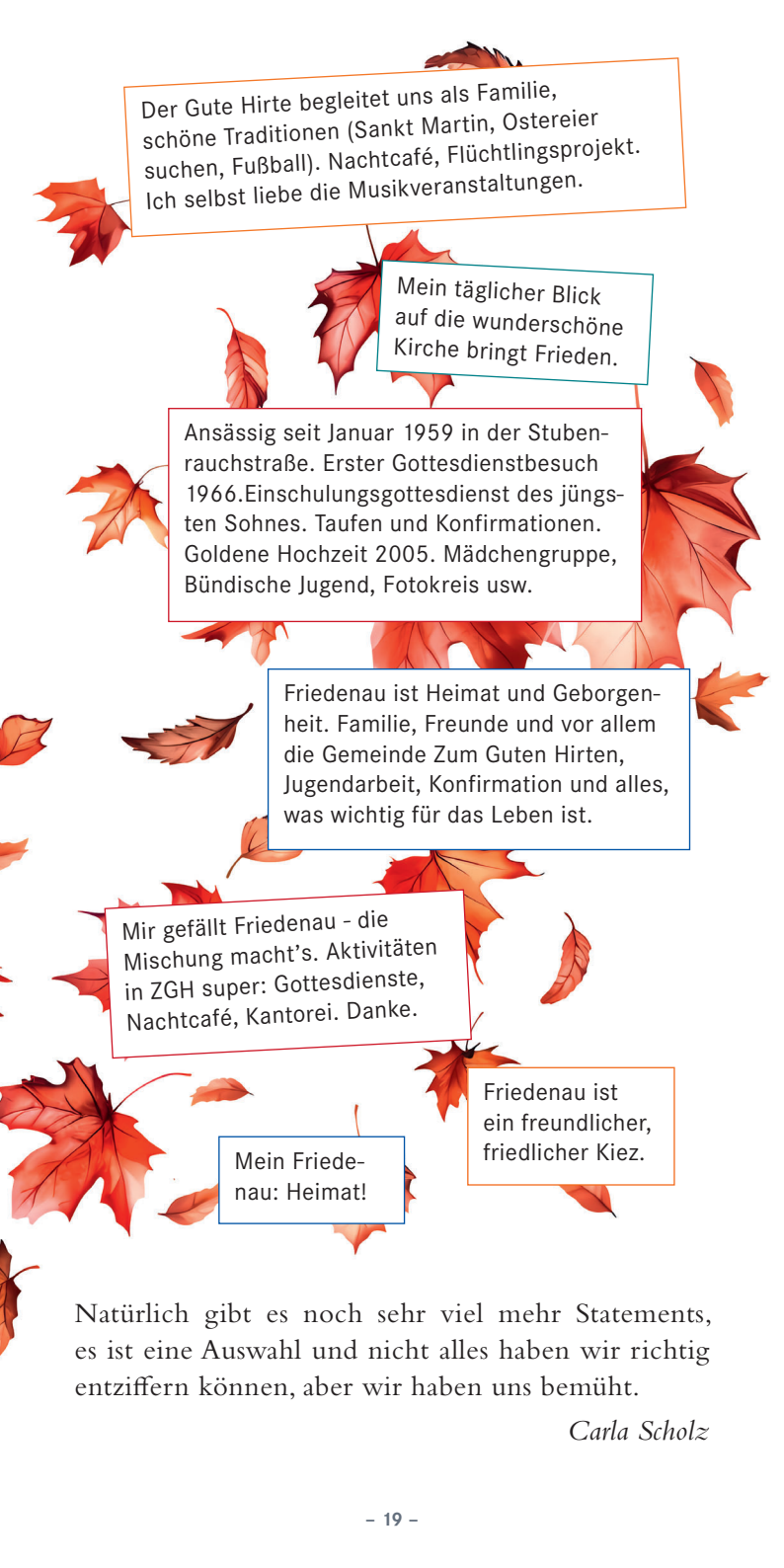
Warum ich gerne in Friedenau lebe: Hier ist es bunt und grün, ein sozialer Bezirk für alle, gegenseitige Unterstützung, der Gute Hirte macht sehr gute Arbeit für den Bezirk. Flüchtlingshilfe, Nachtcafé. Ich gehe gerne zu den Konzerten.

Ich finde die Vielfältigkeit in Friedenau besonders schön.

Liebes Friedenau, ich mag dich so gern, weil du so friedlich bist.

Hier ist es schön: wegen der Nachbarn, wegen der Nähe „von allem“ und weil es ein wunderbares „Dorf“ ist.

Was hält mich in dieser Kirche? Die Gemeinschaft, die Herzlichkeit, die Wärme, ganz viele so liebe Menschen. Wundervolle Gottesdienste, Projekte und Gruppen. Es ist wie ein zweites zu Hause. Ich bin hier groß geworden, ich liebe Friedenau und möchte nie woanders hin. God bless you all!!!



Der Gute Hirte begleitet uns als Familie, schöne Traditionen (Sankt Martin, Ostereier suchen, Fußball). Nachtcafé, Flüchtlingsprojekt. Ich selbst liebe die Musikveranstaltungen.

Mein täglicher Blick auf die wunderschöne Kirche bringt Frieden.

Ansässig seit Januar 1959 in der Stubenrauchstraße. Erster Gottesdienstbesuch 1966. Einschulungsgottesdienst des jüngsten Sohnes. Taufen und Konfirmationen. Goldene Hochzeit 2005. Mädchengruppe, Bündische Jugend, Fotokreis usw.

Friedenau ist Heimat und Geborgenheit. Familie, Freunde und vor allem die Gemeinde Zum Guten Hirten, Jugendarbeit, Konfirmation und alles, was wichtig für das Leben ist.

Mir gefällt Friedenau - die Mischung macht's. Aktivitäten in ZGH super: Gottesdienste, Nachtcafé, Kantorei. Danke.

Mein Friedenau: Heimat!

Friedenau ist ein freundlicher, friedlicher Kiez.

Natürlich gibt es noch sehr viel mehr Statements, es ist eine Auswahl und nicht alles haben wir richtig entziffern können, aber wir haben uns bemüht.

Carla Scholz

Kirche kulinarisch

KIMS KÜRBISROLLE

Teig

- 3 Eier
- 150 g Kürbismus (Dose)
- 140 g Zucker
- 1 Teelöffel Natron
- 1 Teelöffel Zimt
- 100 g Mehl
- 100 g fein gehackte Pecannüsse
- Puderzucker zum Ausrollen des Teiges

Füllung

- 25 g Butter
- 450 g Frischkäse
- 1½ Teelöffel Vanilleextrakt
- 200 g Puderzucker

Anleitung

Backofen auf 175 °C vorheizen. Eier, Kürbismus und Zucker in einer großen Schüssel verrühren und beiseitestellen. Natron, Zimt und Mehl in einer zweiten Schüssel verrühren und dann unter die Kürbismischung mixen, bis ein glatter Teig entsteht.

Zum Backen benötigt man ein kleines Backblech von etwa 27x40 cm Größe. Backblech mit Backpapier auslegen. Pecannüsse auf das Backpapier streuen und Teig darüber gießen. 15 Minuten auf der mittleren Schiene backen.

Nach dem Backen den Kuchenboden auf ein mit Puderzucker bestreutes, feuchtes Geschirrtuch stürzen und das Backpapier abziehen. Direkt danach den Boden mit dem Geschirrtuch aufrollen und für 20 Minuten abkühlen lassen.

In der Zwischenzeit für die Füllung Butter, Frischkäse, Vanilleextrakt und den restlichen Puderzucker verrühren. Kuchen entrollen, mit der Füllung bestreichen und wieder aufrollen. Vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen.



Foto: freepik.com

Gottesdienste



Den ausführlicheren und jeweils aktuellen Gottesdienstplan finden Sie an unseren drei Schaukästen vor der Kirche, am Gemeindehaus Bundesallee 76A und Goßlerstr. 30 und natürlich auf unserer Internet-Seite www.zum-guten-hirten-friedenau.de/gottesdienste.

17. NOVEMBER Vorletzter So im Kirchenjahr

10.00 h **Gottesdienst** mit dem Kleinen Chor
(offene Liturgie)

20. NOVEMBER Buß- und Betttag

10.00 h **Gottesdienst für Schülerinnen und Schüler**
in der Philippuskirche

19.00 h **Abendmahlsgottesdienst**

24. NOVEMBER Ewigkeitssonntag

10.00 h **Abendmahlsgottesdienst**
mit Gedenken der Verstorbenen

1. DEZEMBER 1. Advent

10.00 h **Abendmahlsgottesdienst** mit Kinderzeit

16.00 h **Friedenauer Adventsliedersingen**
mit allen musikalischen Gruppen der Gemeinde

8. DEZEMBER 2. Advent

10.00 h **Gottesdienst** mit Kinderzeit

15. DEZEMBER 3. Advent

10.00 h **Gottesdienst** mit dem Friedenauer Posaunenchor
(offene Liturgie)

22. DEZEMBER 4. Advent

10.00 h **Gottesdienst** mit Kinderzeit

24. DEZEMBER Heiliger Abend

15.00 h **Christvesper**
mit dem Krippenspiel für kleine Kinder

16.30 h **Christvesper**
mit dem Krippenspiel der KonfirmandInnen

18.00 h **Christvesper**

23.00 h **Christnacht** mit der Friedenauer Kantorei

- 25. DEZEMBER** 1. Tag des Christfestes
10.00 h **Abendmahlsgottesdienst**
- 26. DEZEMBER** 2. Tag des Christfestes
10.00 h **Gottesdienst**
- 29. DEZEMBER** 1. Sonntag n. dem Christfest
10.00 h **Gottesdienst**
- 31. DEZEMBER** Altjahrsabend
18.00 h **Orgelvesper zum Jahresschluss**
- 1. JANUAR** Neujahrstag
15.00 h **Gottesdienst zu Neujahr**
mit der Mogza-Gemeinde, anschl. Neujahrsempfang
- 5. JANUAR** 2. Sonntag n. dem Christfest
10.00 h **Abendmahlsgottesdienst**
Predigtreihe zur Krippe
- 6. JANUAR** Epiphantias
19.00 h **Gottesdienst**
- 12. JANUAR** 1. Sonntag nach Epiphantias
10.00 h **Gottesdienst mit den Sternsängern**
- 19. JANUAR** 2. Sonntag nach Epiphantias
10.00 h **Gottesdienst** mit Kinderzeit
Predigtreihe zur Krippe
- 26. JANUAR** 3. Sonntag nach Epiphantias
10.00 h **Gottesdienst** mit Kinderzeit
Predigtreihe zur Krippe
- 2. FEBRUAR** Letzter Sonntag nach Epiphantias
10.00 h **Abendmahlsgottesdienst**
Abschluss der Predigtreihe zur Krippe
- 9. FEBRUAR** 4. Sonntag v. d. Passionszeit
10.00 h **Gottesdienst** mit Tansania-Reisesegen
- 16. FEBRUAR** 3. Sonntag v. d. Passionszeit
10.00 h **Gottesdienst**
mit Kinder-Musical (mit offener Liturgie)
- 23. FEBRUAR** Sexagesimae
10.00 h **Gottesdienst** mit Kinderzeit
daran anschließend Gemeindeversammlung

Außerdem finden in unserer Kirche regelmäßig statt:

- Montag 9.15 Uhr Kindergottesdienst (außer in den Ferien und am 1. Montag nach den Ferien)
- Sonntags um 15.00 Uhr die Gottesdienste der Seonhan Mogza-Gemeinde in koreanischer Sprache

Veranstaltungen



Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem Veranstaltungskalender im Internet: www.zum-guten-hirten-friedenau.de/veranstaltungen

Musikalische Veranstaltungen



Informationen über Konzerte, Musik im Gottesdienst und das weitere kirchenmusikalische Angebot finden Sie in unserem halbjährlich erscheinenden Faltblatt „Musik in der Kirche“ oder im Internet: www.zum-guten-hirten-friedenau.de/kirchenmusik.



Wollen Sie am Gemeindeleben teilhaben und erfahren, was es Neues im Kiez und in der Gemeinde gibt?

Newsletter abonnieren !!!

Der Newsletter ist kostenlos und bringt Sie zweimal im Monat auf den neuesten Stand.

Das Abonnieren ist kinderleicht. Folgen Sie auf der Homepage der Gemeinde www.zum-guten-hirten-friedenau.de der Aufforderung **Newsletter abonnieren**, und in 3 Schritten ist alles erledigt.



**ZUM GUTEN
HIRTEN**

EV. KIRCHENGEMEINDE
BERLIN FRIEDENAU



Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat

der Ev. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten

Bundesallee 76a · 12161 Berlin

Vorsitzende Gemeindekirchenrat Claudia Bühler (V.i.S.d.P.)

E-Mail: zgh@zgh-friedenau.de

Internet: www.zum-guten-hirten-friedenau.de

Redaktion & Anzeigen: Carla Scholz, Ruth Pfriem

Druck: wirmachendruck.de

Kontakt Redaktion: redaktion@zgh-friedenau.de

Der Gute Hirte erscheint 4x pro Kalenderjahr.

Gemeindebüro

Bundesallee 76a · 12161 Berlin

Telefon: (030) 851 11 38

Mo 9.00 – 12.00 Uhr und 18.00 – 19.00 Uhr

Di 9.00 – 12.00 Uhr

Do 9.00 – 12.00 Uhr und 18.00 – 19.00 Uhr

Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Küsterin: Iby Hammer

Pfarrer

Peter Martins

Mobil: 0172-314 90 82

E-Mail: martins@zgh-friedenau.de

Bankverbindung

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

IBAN DE44 1005 0000 0191 2164 29

Evangelischer Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24b · 12099 Berlin

Telefon: (030) 755 15 16 10

E-Mail: suptur@ts-evangelisch.de

www.ts-evangelisch.de

Eine Gemeinde der



EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz